

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 129.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet  
halbjährlich hier 54 fr., im Bezirk  
mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 6. November.

Einrückungsgebühr für die kleine  
Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
je 2 Kreuzer.

1873.

## Amliches.

**Nagold. An die Ortsbehörden.** Dieselben werden auf den Erlaß k. Aufsichts-Commission für die Staats-Kranken-Anstalten vom 20. v. M., betreffend die Aufnahme von Schwangeren in die Gebär-Anstalt in Stuttgart (Ministerial-Amtsblatt No. 30) speciell zur Nachachtung hingewiesen.  
Den 4. November 1873.

R. Oberamt.  
Güntner.

Nagold.

## An die k. Pfarrämter.

Auf Grund Schlußsatzes des Erlasses kgl. Consistoriums vom 7. v. M., betreffend die Ueberweisung von Armenstiftungen an die Orts-Armenbehörden bei Ausführung des Gesetzes vom 17. April d. J. über den Unterstützungswohnsitz (Amtsblatt Nr. 250) und unter Hinweisung auf die in dem kürzlich den Orts-Armenbehörden zugegangenen Handbuch der neuen Gesetzgebung über die öffentliche Armenpflege von Oberregierungs-rath Bäßner S. 244 u. f. enthaltenen Entwürfe von Darstellungen über das Stiftungsvermögen und dessen Ausschreibung erhalten die k. Pfarrämter die vorgelegten Stiftungs-Darstellungen behufs einer wiederholten Prüfung nach den in oben erwähntem Erlaß enthaltenen Gesichtspunkten und weiteren Besorgung mit nächstem Sonntag zurück.

Der Wieder-Vorlage der ergänzten Darstellungen wird in Bälde entgegen gesehen.

Den 5. November 1873.

Kgl. gem. Oberamt.  
Güntner. Freihöfer.

## Tages-Neuigkeiten.

\* Nagold, 5. Nov. Die halbjährliche Generalversammlung der Handwerkerbank am vergangenen Sonntag bei Ankerwirth Geyer war sehr zahlreich besucht, was man von anderen Vereinsversammlungen nicht immer rühmen kann. Der Bericht über den Stand der Kasse, vorgelesen von dem Vorstand, Herrn Verw.-Aktuar Wurst, gab ein sehr erfreuliches Bild über das stete Wachsen und Gedeihen dieses Instituts. Der Gesamtumsatz beziffert sich auf 825,997 fl. 51/2 kr., gegen 529,582 fl. im vorigen Halbjahre, und zählt der Verein 306 Mitglieder, worunter in erfreulicher Weise auch der häuerliche Stand von den Orten Ober- und Unterjettingen zahlreich vertreten ist. Zugleich berichtete der Vorstand ausführlich über eine im Laufe dieses Sommers in Weilerstadt stattgefundene Kreisbankversammlung, wobei hauptsächlich zur Sprache gekommen: Das Incasso von Wechsell, die Bezahlung der Cassiere; ob ein Mitglied sich bei zwei Banken betheiligen könne, welches letzteres bejaht wurde; die Provision beim Conto-Correntgeschäft und die Nichtausnützung des Credits bei demselben; die Eintrittsgelder, welche hier ursprünglich 30 kr. betragen, jetzt aber auf 3 fl. 30 kr. erhöht wurden; die Besteuerung und endlich die Frage, wo die nächste Kreisbankversammlung stattzufinden habe, wobei man einstimmig sich für Nagold entschied.

Calw, 2. Nov. Unser Reichstagsabgeordneter, Kommerzienrath Chevalier, trat auf ergangene Einladung heute in unsere Mitte, um über seine Wirksamkeit beim Reichstage Auskunft zu geben. Er that dies in ausführlicher Rede, indem er die innere Organisation des Reichstags und die Art und Weise, in welcher der Abgeordnete seine Wirksamkeit geltend machen könne, auseinandersetzte, und sodann die hauptsächlichsten Gesetze, welche theils bereits zu Stande gekommen sind, theils noch ihrer Ausführung harren, einzeln betrachtete. Aus seinen Worten ging klar hervor, mit welcher Gewissenhaftigkeit und unermüdelichem Eifer er sein Mandat zu erfüllen bestrebt war. Diese Erkenntniß bewog die Versammlung, auf seinen Wunsch, daß diese Last, die ihm neben andern Lasten zu schwer werde, ihm abgenommen und einem andern übertragen werden möchte, nicht einzugehen, sondern unter Darlegung ihres aufrichtigsten Dankes

ihn zu bitten, das Mandat aufs Neue zu übernehmen. Es wurden sodann aus der Mitte der Versammlung einige Fragen an ihn gerichtet. Eine Frage betraf die Schwurgerichte und Schöffengerichte; der Fragesteller erkannte die Offenlichkeit und Mündlichkeit der Verhandlung als eine vortreffliche Einrichtung, fand sich aber von den zuweilen leichtfertigen, mitunter sogar dem gesunden Menschenverstand widersprechenden Wahrsprüchen der Geschworenen wenig befriedigt, eine Ansicht, mit welcher viele der Anwesenden sich einverstanden zeigten. Der Abg., obgleich er die Unvollkommenheit der Schwurgerichte, welche übrigens zum Theil aus der ungeeigneten Fragestellung hervorgehe, anerkannte, hielt die Sache noch nicht für spruchreif, und machte hauptsächlich auf die Schwierigkeit aufmerksam, überall taugliche Männer zu Schöffen zu finden, da die Aufgabe der Schöffen eine viel schwierigere sei, als die des Geschworenen. Die an ihn gerichtete Bitte, daß er mit aller Kraft darauf hinwirken möchte, daß die neuerdings aufs Tapet gebrachte norddeutsche Frage nicht mit der Abtretung eines deutschen Gebietsstückes gelöst werde, beantwortete er mit der zuversichtlichen Erklärung, daß davon keine Rede sein könne, und daß insbesondere Fürst Bismarck nicht entfernt daran denke, nur einen Fuß breit des gegenwärtigen deutschen Gebiets herzugeben. Nachdem der Vorsitzende, H.-A. Schwarzmann, die Verhandlung mit einem von den Anwesenden mit freudiger Zustimmung aufgenommenen Hoch! auf den Abgeordneten geschossen hatte, trennte sich die zahlreiche Versammlung, zu welcher sich auch Teilnehmer aus den Bezirken Herrenberg, Nagold und Neuenbürg eingefunden hatten, in sehr befriedigter Stimmung. Die Wiederwahl Chevaliers scheint ohne Widerspruch gesichert zu sein.

Stuttgart, 29. Oct. Die erste Kammer hielt am 27. d. ihre erste Sitzung und nahm die beiden Gesetzentwürfe wegen Verlängerung der Steuer-Bewilligung bis zum 31. Dezember d. J., sowie über die Pensions-Berechtigungen, der Alters-Zulagen für die Vorstände und Haupt-Lehrer an den Gelehrten-, Real- und Bürgerschulen in der Fassung des anderen Hauses an. Die Kammer der Abgeordneten beriet am gleichen Tage den Etat des Cultusministeriums zu Ende. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer kam die längst erwartete Vorlage der Regierung über die Befoldungs-Aufbesserung der Civil-Staatsdiener ein, wofür etwa 1,240,500 fl. jährlich erforderlich sind und womit eine Erhöhung von durchschnittlich 16 2/3 Prozent verbunden ist, nachdem schon im vorigen Jahre eine Erhöhung eingetreten. Eine weitere Vorlage ist in Betreff der Befoldungs-Erhöhung der Kirchen- und Schuldiener zu erwarten. Hauptgegenstand der Berathung war der Etat des Finanz-Departements, für welches im Ganzen für zwei Jahre 2,054,950 fl. gefordert sind, durchschnittlich auf ein Jahr also 1,027,475 fl. Die Münz-Calamität der letzten Zeit kam bei der Forderung von jährlich 8000 fl. für die Münze zur Sprache und es wurde namentlich dem Finanzminister die vorzeitige Außercourssetzung der Fünf-Frankenthaler und der österreichischen Gulden, bevor andere Münzen in den Verkehr geworfen werden könnten, zum Vorwurf gemacht. Der Finanzminister drückte jedoch die Ueberzeugung aus, durch das Verbot der Annahme der österreichischen Gulden dem Lande einen wesentlichen Dienst geleistet zu haben. Er habe nämlich mit Zuverlässigkeit erfahren, daß mehrere Banquiers, darunter auch ein Hamburger, schon Vorbereitungen getroffen hätten, mit mehreren Millionen österreichischen Gulden Württemberg zu überschwemmen. Es wurde auf Antrag des Abg. Crath die Bitte an den Finanzminister gerichtet, bei dem deutschen Bundesrath dahin zu wirken, daß mit dem weiteren Einziehen von Papier- und Metallgeld nur in dem Maße vorgegangen werde, als man im Stande sei, andere Münzen dafür auszugeben.

Stuttgart. Herr Kommerzienrath Eduard Hallberger, welcher kürzlich nach langer Krankheit wiedergenesen von seinem Landgute Tuzing heimgekehrt ist, hat aus Veranlassung des 25jährigen Bestehens seines zu großem Aufschwung gediehenen und weltberühmt gewordenen Geschäfts 20,000 Mark gestiftet als Grundlage für eine Unterstützungskasse seines zahlreichen Personals. Diese edle Handlung hat alle Betheiligten hoch erfreut und verdient Nachahmung, weil sie die beste Grundlage bildet für die sociale Beziehung der Gesellschaft.

Stuttgart, 3. Nov. Aus Heimsheim, O.A. Leonberg, brachte der Telegraph die betrübende Nachricht, daß daselbst heute Nacht 20 Wohnhäuser abgebrannt sind.

Landesprodukten-Börse Stuttgart vom 3. November. Bei heutiger Börse war der Verkehr ziemlich lebhafter, als in den letzten Wochen, und es fanden namentlich in Weizen und Gerste bedeutende Abchlüsse statt. Ebenso ist es im Hopfengeschäft wieder wesentlich besser und es wurde fast sämtliche am Markte befindliche Waare zu erhöhten Preisen verkauft. Wir notiren: Weizen, russ., 9 fl. 6 bis 18 kr., bair.

Original-  
G. W. Zaiser.  
Einziges Depot für Nagold bei  
Kauf von  
empfehlenswerthen  
Dividenden  
unter  
Kapler.  
Gesuch.  
et dauernde  
Schreiner.  
f. e.  
1873.  
fl. 45 fr.  
fl. 33 fr.  
fl. 39 fr.  
fl. 57 fr.  
fl. 20 fr.  
Knabe  
ermanns, 6  
erbd. den 5.

10 fl., amerik. 9 fl. 12 bis 15 kr. Kernen 10 fl. 6 bis 15 kr. Gerste, ung. 8 fl. 12 kr., bair. 7 fl. 36 kr., franz. 7 fl. 48 kr. Hafer 5 fl. 15 kr. Hopfen 66 bis 88 fl. Mehlpreise per 100 Rgl. incl. Sack. Wehl Nr. 1: 28 fl. 30 kr. bis 29 fl. Nr. 2: 26 fl. 24 bis 46 kr. Nr. 3: 21 fl. bis 24 fl. 36 kr. Nr. 4: 29 fl. bis 20 fl. 36 kr.

Mähringen, O. H. 29. Okt. Heute versammelten sich die Vertreter des hiesigen Rabbinatsbezirks nebst vielen Verehrern und Freunden des bisherigen Rabbiners Dr. Wassermann, nunmehriger Rabbiner in Stuttgart und Mitglied der israel. Oberkirchenbehörde, um demselben nach 39jährigem segensreichen Wirken als Freund, Lehrer und Seelsorger Lebwohl zu sagen. Lehrer Stern begrüßte die zahlreich Anwesenden und drückte dem Scheidenden im Namen der Bezirksgemeinden deren Dank aus, zugleich aber auch den Schmerz ihn verlieren zu müssen. Oberamtsrichter Ammon aus Horb betonte die Verdienste desselben als Beamter, der kath. Ortsgeistliche für Erhaltung des confessionellen Friedens in der Gemeinde. Die universelle Bildung und bedeutende literarische Thätigkeit Dr. Wassermanns schilderte Pfarrer Dr. Menz aus Bierlingen. Der Gefeirte dankte in bewegten Worten, wobei er auf den allgemeinen Fortschritt hinweist, wodurch geschah, (was vor 40 Jahren unmöglich gewesen wäre) daß sich zum Abschied eines Rabbiners außer verschiedenen Geistlichen anderer Confession auch drei Vertreter des Adels, die H. v. D. und M. sich einfanden. Die Feier verlief so in würdiger Weise.

Eßlingen, 2. Nov. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof in der Nähe des Bahnübergangs über die Pflensastraße ein bedauerlicher Unglücksfall. Der seit etwa 10 Jahren auf der Bahnlinie beschäftigte taubstumme Arbeiter Seyfried von Detzschau wurde von dem aufwärts gehenden Güterzug überfahren und ihm beide Beine abgedrückt. Die Verwundung war eine so gräßliche, daß noch Fleischklumpen auf der Straße und oberhalb auf den Schienen gefunden wurden. Auf dem Weg nach dem Spital, wohin der Unglückliche gebracht wurde, starb er. Den Lokomotivführer trägt keine Schuld; denn er gab das Nothsignal, aber der Verunglückte hörte es nicht, und der Zug konnte nicht zum Stehen gebracht werden.

Ludwigsburg, 3. Nov. Heute Nachmittag sind hier Hunderte von Menschen zu einem seltenen Schauspiel zusammengedrängt. Es war ein Hundewettrennen angehängt. Ein von einem Comité aufgegebenes Programm verkündigte unter Angabe der Namen der Eigentümer und ihrer kampflustigen Hunde und der Abzeichen, welche die Leheren in Bändern verschiedener Farben trugen, 5 Rennen: 1) der Dachshunde, Flachrennen mit Wurstbarrieren, 2) der Pudeln mit Hindernissen, 3) der Rattenfänger, Pinscher etc. mit Wurstbarrieren, 4) Jagdrennen der Hühnerhunde und 5) ein solches sämtlicher Rassen. Die Arrangements waren hübsch und zweckmäßig getroffen; die Länge der Bahn 300 - 350 Meter. Es war ergötlich zu schauen, mit welcher Selbstverleugnung die rennenden Hunde die lockenden Wurstbarrieren überwandern und dem Ziele entgegenliefen. Es waren Preise ausgesetzt. Die Sache hat viel Spaß gemacht und das Ganze war für Alt und Jung eine heitere Unterhaltung.

Darmstadt, 3. Nov. Die zweite Kammer sprach sich mit 41 gegen 1 Stimme für die obligatorische Civilehe und die Vorlage eines Kirchengesetzes aus.

Dresden, 1. Nov. Die feierliche Beisetzung der Leiche des Königs Johann erfolgte gestern Abend 9 Uhr. Leider konnte dazu der Deutsche Kaiser nicht erscheinen. Statt seiner war um 7 Uhr der Kronprinz eingetroffen, welchen König Albert auf dem Leipziger Bahnhofe mit herzlichem Küssen, das zahlreich versammelte Publikum mit einem dreimaligen Hoch empfangen hatte.

In Kassel ist eine Art Milchkrieg entbrannt. Alle Hausfrauen haben sich in Reih und Glied gestellt, um wider die Preiserhöhung auf 2 Sgr. per Liter zu protestiren. Nun kommt ein Euisender in der heftigen Morgens- und beweist, daß die Landwirthe eigentlich unter 4 (!) Sgr. per Liter nicht verkaufen können, und rät den Frauen, ihr Geld lieber auf ein so nützliches Nahrungsmittel zu verwenden, als auf kostbare Kleider. Es ist nicht zu bezweifeln, daß bei den Hausfrauen nun erst recht „die Milch der frommen Denkart in gährenden Drachengift“ sich verwandelt wird.

Die Frage, ob während der Wiener Zusammenkunft über die nordschleswigsche Angelegenheit Verhandlungen gepflogen wurden, durchläuft fortwährend die Blätter, von den einen bejaht, von den andern verneint. Die „Krzg.“ bestätigt nunmehr „nach allseitiger zuverlässiger Erkundigung, daß in den maßgebenden Kreisen von den in Rede stehenden Verhandlungen auch nicht das Mindeste bekannt ist.“

Berlin, 3. Nov. Am Samstag ist der Entwurf einer Konkurs-Ordnung für das Deutsche Reich dem Reichskanzler übergeben worden. Dieselbe zerfällt in drei Theile: ein Band umfaßt den Text des Gesetzentwurfes, dazu gehören zwei Bände Motive und ein letzter Band mit einer historisch-dogmatischen Abhandlung über die Konkursgesetzgebung. Das Ganze ist das Ergebniß vieljähriger Arbeit des Geh. Ober-Justizrath

Dr. Förster, welcher dabei von dem Stadtrichter Hagens unterstützt worden ist. Mit diesem Entwurfe soll später die Reichsjustiz-Gesetzgebung ihren Abschluß finden. Jedenfalls wird der juristischen Welt mit diesem Entwurfe eine Arbeit überliefert, welcher von Sachverständigen, die Näheres darüber wissen, ein epochemachender Erfolg vorhergesagt wird. Der Entwurf wird von dem Reichskanzler schon in nächster Zeit dem Bundesrathe unterbreitet werden.

Wien, 3. Nov. Die „Montagsrevue“ bestätigt, daß der Conflict zwischen Oesterreich und der Türkei anlässlich der bösnischen Angelegenheit als beigelegt betrachtet werden könne. — Dasselbe Blatt meldet, daß der Kaiser den Reichsrath persönlich mit einer Thronrede am 5. d. eröffnen werde. — Die Weltausstellung wurde gestern Nachmittags 4 Uhr geschlossen.

Paris, 31. Okt. Mac Mahon erklärte dem ihn befragenden Mitgliede der Reuenerkommission, daß er nicht anstehen werde, zu bleiben, wenn die konservative Majorität geneigt, mit ihm die Verlängerung seiner Gewalt auf neuer Basis zu vereinbaren. — Nachrichten aus den Departements melden: Der Brief Chambords erregte die größte Sensation. Die Ruhe wurde jedoch nirgends gestört.

Paris, 1. Nov. Die Verlängerung der Amtsbauer Mac Mahon's ist gesichert, nachdem Joinville und der Graf v. Paris ohne Zustimmung Chambord's abgelehnt. Numale verharret in seiner augenommenen Zurückhaltung.

Paris, 2. Nov. Gestern haben mehrere Vorbesprechungen des rechten Centrums stattgefunden. Der „Agence Havas“ zufolge scheinen die Mitglieder der Rechten eine Lösung vorzuziehen, wonach die Monarchie mit Joinville als Generallieutenant des Königreiches proklamirt würde, bis das Einvernehmen zwischen König und Nationalversammlung hergestellt wäre. Ein bestimmter Entschluß ist nicht gefaßt. Die Reuener-Kommission ist beauftragt, einen solchen Beschluß zu beantragen und ihn in den Sitzungen der Rechten und des rechten Centrums mitzutheilen, indeß soll die Majorität, ehe sie sich in bestimmter Richtung ausspricht, die Meinung der Regierung und der Prinzen von Orleans einholen. Als jedoch in einer gestern Abend bei General Changarnier stattgefundenen Versammlung zahlreicher konservativer Deputirter seitens der Rechten der Antrag gestellt wurde, die Monarchie mit Joinville als Statthalter zu proklamiren, erklärten die Freunde der Prinzen Orleans im Namen derselben, daß sie eine Combination nicht annehmen könnten, welche einen Wortbruch gegen den Grafen Chambord zu involviren scheine.

Paris, 3. Nov. Nach Zeitungsmittelungen war der Ministerrath heute versammelt und beschloß, in pleno ohne vorherige Modifikation vor der Nationalversammlung zu erscheinen, sogleich die Frage wegen Verlängerung der Gewalten Mac Mahon's auf 10 Jahre zu stellen und sodann zu demissioniren, indem Mac Mahon die Neubildung eines Cabinets überlassen bleibe. Die Delegirten der konservativen Fraktionen, welche heute früh von Mac Mahon empfangen wurden, besaßen sich mit ihm in vollstem Einverständnis bezüglich der Dauer der Verlängerung der Gewalten und der konstitutionellen Garantien.

Paris, 3. Nov. Grevy schlägt die Kammer Präsidentschaft aus. Die Opposition ist unentschlossen, ob sie Enthaltung üben oder die Candidatur Martel's oder Demassy's aufstellen soll. Die Minorität gegen Buffet vergrößert sich.

Das „Journal de Paris“ erklärt es nach dem Salzburger Manifest für „materiell unmöglich, den Grafen Chambord auf den Thron zu setzen“, und empfiehlt dagegen die „Monarchie ohne Monarchen“ mit einem General-Statthalter oder einem Regenten. Man sieht, der Herzog v. Numale verliert keine Zeit.

Trianon, 3. Nov. (Prozeß Bazaine.) In dem heute fortgesetzten Zeugenverhör kam die Frage zur Verhandlung, ob Marschall Mac Mahon die wichtige Depesche Bazaine's vom 20. August erhalten habe, worin Letzterer sagt, er habe unter den Mauern von Metz Stellung genommen, werde aber wahrscheinlich nach dem Norden ausbrechen etc. In einer schriftlichen Aussage erklärt Mac Mahon, er habe dieselbe nicht erhalten. Der Oberst seines früheren Generalstabes, d'Abzac, sagt ähnlich aus. Andere Zeugen sagen dagegen, sie hätten diese Depeschen dem Obersten Stoffel und d'Abzac übergeben und beharren bei dieser Aussage selbst nach ihrer Confrontation mit d'Abzac. — Die Frage ist noch nicht aufgeklärt und erregt große Sensation.

Trianon, 3. Nov. Oberst Abzac, Adjutant Mac Mahon's, von dem Polizei-Agenten Stoffel's der Unterschlagung Bazaine'scher Depeschen beschuldigt, leugnet die Thatsache. Morgen erfolgt die Entscheidung des Kriegsgerichts.

London, 2. Nov. Es sind große Volksversammlungen gleichzeitig in London, Edinburgh und Dublin in Aussicht genommen, um die Sympathie des britischen Volkes mit den deutschen Protestanten in Kampf mit dem Ultramontanismus auszudrücken.

**Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.**

K. Oberamtsgericht Nagold.

**Schulden-Liquidationen.**

In nachbenannten Gantfachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und sein Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausbreitende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamts-Gericht Nagold.	11. October 1873.	Jakob Friedrich Rähle, lediger Bandweber und Händler in Nagold.	9. Januar 1874, Vormittags 9 Uhr.	Nagold.	Liegenschafts-Verkauf am 8. Januar 1874, Vormittags 10 Uhr.
Oberamts-Gericht Nagold.	25. October 1873.	Jakob Schübel, Strumpfw Weber in Hatterbach.	15. Januar 1874, Vormittags 11 Uhr.	Hatterbach.	Liegenschafts-Verkauf am 14. Januar 1874, Vormittags 11 Uhr.

**Rottenburg. Guts-Verkauf.**

Die städtische Spitalverwaltung dahier besitzt auf Seebronner Markung, 1 1/2 Stunden von hier, ein arrondirtes Gut von **120 Morgen**.

Dasselbe liegt auf einer Hochebene im Gau, je 1/4 Stunde von Gondorf und Seebraun entfernt, hat vorzugsweise sehr guten, warmen, kalkhaltigen Lehmboden, war früher Wald und sind hievon seit 9 Jahren ca. 100 Morgen parcellenweise zu landwirtschaftlichem Betrieb verpachtet, während ca. 17 Morgen noch Waldung mit 30: bis 60jährigem Nadelholzbestand sind.

Dieses Gut, wozu Gebäulichkeiten bis jetzt nicht vorhanden sind, soll nun laut gemeinderäthlichen Beschlusses verkauft werden und findet die Verkaufs-Verhandlung auf dem Rathhause dahier am **Mittwoch den 12. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr,**

statt. Liebhaber hiezu werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen sehr günstig gestellt sind, indem der Kaufspreis zu 1/3 baar und der Rest in **25 Jahreszielen** zu bezahlen ist.

Fremde Steigerer haben sich mit Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Bezüglich der näheren Auskunft oder Besichtigung des Anwesens wollen sich Liebhaber an Herrn Gemeinderath Gustav Hofherr oder an den Unterzeichneten wenden.

Den 17. Oktober 1873.  
Hospitälverwaltung.  
Ritter.

**Altenstaig Stadt. Liegenschafts-Verkauf.**

In der Nachlasssache des † Franz Xaver Maier, gewesenen Gypfers dahier, kommt die zur Masse gehörige Liegenschaft, bestehend in

- Gebäude: Einem 2stöckigen Wohnhaus am St. Annaberg, Br.-B.-Anschlag 900 fl. Gärten: 16,7 Rth. Gemüsegarten in der Reuthe.

5,8 Rth. Gemüsegarten am St. Anna-berg

im Gesamtanschlag von 700 fl. am **Sonntag den 15. November d. J., Vormittags 11 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathhause in erst- und letztmaligen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber — auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 3. November 1873.  
K. Amtsnotariat.  
Dengler.

**Ziethausen. Schafweide-Verpachtung.**

Am **Montag den 10. d. M., Vormittags 9 Uhr,**

kommt die hiesige Schafweide auf dem Rathhause dahier auf weitere 3 Jahre zur Verpachtung. Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Gemeinderath.

**Invaliden-Sache.**

Die dauernd anerkannten Sanzinvaliden aus dem Kriege von 1870/71, welche sich gut geführt haben und zu Verwendung im Civil-Dienste tauglich sind, erhalten neben der Pension einen Civil-Verorgungsschein. Die hiezu Berechtigten werden hiedurch angewiesen, ihre Papiere persönlich oder durch die Ortsbehörde bei dem Bezirksfeldwebel zu Nagold anzureichen.

Calw, den 1. November 1873.  
Landwehrbezirkskommando

**Revier Pfalzgrafenweiler. Holz-Verkauf.**



**Montag den 10. November, Vormittags 11 Uhr** in Kälberbronn: 472 Stück buchene und birchene Wagnerstangen, 147 Stück Gerüststangen, 18 Raummeter buchene Prügel, 17 dito Reisprügel, 244 Raummeter Nadelholz-Scheiter, 601 dito Prügel und Abfall, 128 dito Reisprügel und 53 dito Rinde aus den Staatswaldungen Pfalzberg (Weglinie z.), Finsterwald,

Hüttle, Fuchstrieb, Stodwies, Bergwies u. a. Von dem angegebenen Kastenholz ist in den 4 zuletzt genannten Abtheilungen der größere Theil nicht aufbereitet, sondern in Trümmern von 2—6 Meter Länge auf Haufen gebracht, meist nach Stärke und Länge sortirt und als Scheiter, Prügel und Reisprügel angeschlagen. Dieses Holz, unter dem sich allerlei Nutzholz befindet, sollte von den Liebhabern nöthwendig vorher angesehen werden. Sie werden am Verkaufstag, Morgens 8 bis 11 Uhr, die Waldschützen in den betreffenden Abtheilungen antreffen.

K. Forstamt.  
Assistent Saffer,  
ges. Stellvertreter.

**Unterthalheim. Holz-Verkauf.**

Am **Samstag den 8. November 1873** werden in hiesigen Gemeindevaldungen Rath und Gassen 80 Stämme Langholz gegen baare Bezahlung verkauft. Das Holz eignet sich besonders zu Floß- und Sägholz.

Zusammenkunft: Morgens präcis 9 Uhr beim Rathhaus.

Käufer werden hiezu eingeladen.  
Den 30. Oktober 1873.  
Schultheißenamt.  
Müller.

**Calw. Samstag den 8. November, Abends 7 1/2 Uhr.**

**Aufführung**

der Glocke von Schiller, componirt von Romberg, durch den Kirchengesangverein im Saale des badischen Hofes zum Besten der Hagelbeschädigten. Entré nicht unter 18 kr.

**Hauptprobe**  
Freitag den 7. November.  
Entré nicht unter 9 kr.

Den Schuldnern des verstorbenen Distriktsarztes Dr. Schiler zur Nachricht, daß heute Stiftungspfleger Klein mit dem Einzug der Ausstände beauftragt wurde und falls solche nicht in Bälde bereinigt werden, Magweise aufgetrennt wird.

Altenstaig, den 4. November 1873.  
Stiftungspfleger Klein.



# Die Flach-, Hanf- und Abwergspinnerei Schornreuthen-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von Flach, Hanf und Abwerg, im Lohne per Schneller 4 kr. und sichert reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens und billig.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten:

**Gottlob Knodel in Nagold,**  
**J. F. Hindennach in Altenstaig,**  
**J. G. Gutekunst in Halterbach.**

Nagold.

## An- & Verkauf von Staatspapieren & Effecten.

Oesterreich. Sechser werden in Partien à 4 1/2 kr. eingewechselt.  
Gottlob Knodel.

Nagold.

## Kunstdünger, Knochenmehl, Superphosphat, Kalifalz billigt bei

Gottlob Knodel.

## 5% Obligationen

### des Spar- & Kredit-Vereins in Ulm.

Dieselben gewähren eine ebenso sichere als angenehme Kapitalanlage und sind in Abschnitten von fl. 500. — fl. 300. und fl. 100., mit halbjährigen, am 1. März und 1. September in Stuttgart, Ulm, Frankfurt a. M., Augsburg, München, Nürnberg u. zahlbaren Coupons zu beziehen durch

G. Knodel in Nagold, und  
Gottlob Bräuning in Wildberg.

### Nagold.

## Auswanderer nach Amerika

empfangen die Annahme-Scheine sowohl auf die berühmten Bremer, Hamburger, als auch auf Liverpooler Dampfschiffe bei unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen, wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:  
**Gottlob Knodel.**

Nagold.

**Oesterreich. Sechser**  
nehme ich von meinen Gästen zu 5 kr. an.  
Carl Schötle.

Nagold.

## Liederkränz.

Gesangs-Unterhaltung.

Sonntag den 9. Nov.,

Abends 4 Uhr,

im Gasthaus zum Engel.

Freundlichst ladet hiezu ein  
der Ausschuß.

## L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau** weltbekanntes diätetisches Genussmittel, nicht Geheimmittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. Wohl zu merken, um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebraunter Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die Verkaufsstelle nur allein ist bei **Gottlob Knodel** in Nagold.

Nagold.

## Avis für Schuhmacher.

Ich mache meinen werthen hiesigen und auswärtigen Geschäftskollegen die ergebene Anzeige, daß ich mein Lager in Filzschäften wieder gut ausgestattet habe, bestehend in allen Farben, schwarz, braun, grau, mit und ohne Züge und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.  
Jakob Grüninger,  
Schuhmacher, Bahnhofstraße.

Gündringen.

Auf unserer Sägmühle ist

## Kundenholz

willkommen.

Gebrüder Knodel.

Nagold.

## Kalender

für 1874 in reicher Auswahl bei  
Buchbinder Ferd. Wolf.

Gaugenwald.

Auf hiesigem Hofe wird eine größere Partdie schöne

## Speisekartoffeln

per Ctr. zu 1 fl. 30 kr. abgegeben. Auch stehen 2 schöne hochtrachtige

## Kühe,

Simmenthaler-Schlag, zum Verkauf.

W. Stein.

Walldorf,

Oberamt Nagold.

## Mehlverkauf.

Bei dem Unterzeichneten sind von heute

an alle Sorten Mehl, Rutttermehl und Gries zu den tausenden Preisen zu haben  
Den 28. Okt. 1873.

Johann Andreas Walz.

Gaugenwald.

Ein tüchtiger

## Viehwärter

wird gegen hohen Lohn gesucht; wo? sagt die  
Redaktion.

Altenstaig.

Eine

## Stallmagd

findet sogleich eine Stelle bei gutem Lohn.  
Löwenwirth Scher.

Altenstaig.

Eine größere eichene

## Krautständer

hat zu verkaufen

A. Locher's Wittwe.

Bödingen.

Bei der Stiftungspflege liegen gegen  
gesetzliche Sicherheit parat

450 fl.

zu 5%.

Stiftungspfleger Reff.

## XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX Bernachlässigte Husten oder Verkältungen.

Wenige kennen die Wichtigkeit, einen Husten oder eine gewöhnliche Erkältung in ihren ersten Entwicklungsgraden zu hemmen; das, was im Anfang G. A. W. Mayer's

## Brust-Syrup

gewichen wäre, greift oft, wenn vernachlässigt, die Lunge an. Stets zu haben bei

Fr. Stockinger in Nagold.

Ch. Burghard in Altenstaig.

Franz Fädler in Wildberg.

Horb.

## Für Wirthhe.

Besten Nürnberger

## Ochsenmaul-Salat

versenden in Fäßchen von 10 Pfund aufwärts per Pfd. à 16 kr. unter Nachnahme:  
Gebrüder Kienle.

Horb.

## Gedruckte Schnecken

kaufen in jeden Quantitäten und bezahlen per 100 Stück für große 14 kr. und für mittlere 12 kr.

Gebrüder Kienle.

Und werden diejenigen Herren Ortsvorstehen, in deren Gemeinden sich Arme befinden, freundlichst gebeten, solches denselben bekannt machen zu lassen.

Obige.

## Frucht-Preise.

Calw, 1. November 1873.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen . . . . .	10 36	10 18	10 —
Dintel . . . . .	7 48	7 37	7 24
Haber . . . . .	5 —	4 40	4 36
Berke . . . . .	— —	6 48	—

## Frankfurter Cours

am 3. November 1873.

Pistolen . . . . .	9 fl. 42—44 kr.
Pr. Friedrichsd'or . . . . .	9 fl. 58—59 kr.
Holl. 10-fl.-St. . . . .	9 fl. 52—54 kr.
Dollars in Gold . . . . .	2 fl. 26—27 kr.
Engl. Sovereigns . . . . .	11 fl. 51—53 kr.
20-Francs Stücke . . . . .	9 fl. 23—24 kr.
Russische Imper. . . . .	9 fl. 42—44 kr.